

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

DONNERSTAG, 11. OKTOBER 2012 | NR. 238 | SÜDOST

Epicafé soll ein Ort der Begegnung werden

Epiphaniagemeinde beginnt umfangreiche Bauarbeiten / „Wir wollen hell und transparent sein“



Die Epiphaniagemeinde baut um und an. Teile der Gemeinderäume werden renoviert. Vor allem aber baut die Kirche das Epicafé. Ein zur Straße und zum Garten offener Treffpunkt, der im Zentrum des Orts teils einladet und eine Begegnungsstätte für die verschiedenen Gruppen in der Gartenstadt Vahr sein soll. Am Tag des ersten Spatenstichs halfen viele Gemeindeglieder, damit die Bauarbeiten endlich beginnen können.

VON SOLVEIG RIXMANN

Gartenstadt Vahr. Wenn etwas Neues entstehen soll, muss Altes weichen, das ist auch in der Epiphaniagemeinde so. Die Kirchengemeinde will ihre Räume erneuern und erweitern. In zwei Wochen kommen die ersten Handwerker. Doch vorher muss Platz für die Bauarbeiten geschaffen werden. Viele fleißige Gemeindeglieder packen bei den Vorbereitungen mit an. Sträucher und Bäume vor der Kirche müssen weg, damit Mauern eingerissen werden können und Platz für Neues geschaffen wird.

In der Epiphaniagemeinde in der Bardowickstraße 83 will man die Gemeinderäume umgestalten, vor allem aber soll ein Begegnungscafé integriert werden – das

Epicafé. Ein helles, lichtdurchflutetes Café soll entstehen, das mit seinen großen Fenstern zur Straßenseite und zum Garten einen offenen Charakter hat. Der komplette Bereich vor den Gemeinderäumen bis zum Hauptgebäude wird freigelegt. Sträucher werden gerodet, Bäume gefällt, Wurzeln gezogen. Die Leitung der Rodungsarbeiten hat Philipp Basche. Der 23-Jährige aus Blockdiek ist Gärtner und sorgt mit vielen fleißigen Gemeindegliedern dafür, dass in zwei Wochen die Handwerker ihre Arbeit beginnen können. Nach den Strüchern und Bäumen werden dann auch Mauern eingerissen.

Erster Spatenstich erfolgt

„Angemeldet bei mir haben sich 60 Leute zum Helfen“, sagt Manuela Brocksieper aus Ritterhude, die das Projekt koordiniert. Nicht alle stehen im strömenden Regen vor der Tür und reißen Sträucher weg oder fällen Bäume. Die Arbeiter brauchen irgendwann auch eine Stärkung. Das Catering ist da genauso wichtig, wie der Bücherbasar oder der Kuchenverkauf, die Spendengelder einbringen sollen. Jeder und jede hilft, wo er oder sie kann, niemand muss sich überarbeiten. „Wenn jeder zwei Stunden hilft, dann ist es auch auszuhalten“, sagt Manuela Brocksieper.

Bisher sei man versteckt gewesen hinter Hecken und Mauern. „Wir wollen hell und transparent sein“, sagt Manuela Brocksieper und spricht nicht nur von der architektonischen Öffnung, sondern auch von einer Öffnung zum Stadtteil hin. Denn das Epicafé ist nicht nur für die Gemeindeglieder gedacht. Es soll für alle Bewohner des Stadtteils gebaut werden. Ein Ort soll entstehen, an dem Menschen sich treffen können, um gemeinsam etwas zu unternehmen oder einfach Gesellschaft zu haben. Die Kirche wünscht sich Kontakt zu ihren Nachbarn und zu den Initiativen und Organisationen im Stadtteil. Wie sich das Epicafé entwickelt ist ein offener Prozess. Die Gemeinde legt sich da nicht im Vorfeld fest. Sie hat drei Säulen: Senioren, junge Familien und die Jugend. Wer das Epicafé und in welcher Form später nutzen wird ist offen.

„Ich finde es eine sehr schöne Sache, auch mit der Öffnung zum Stadtteil hin“, begrüßt Karin Mathes das Projekt. Die Ortsamtsleiterin hatte die Pläne für den Bau bereits gesehen, als der Beirat darüber abstimmt. Jetzt, zum ersten Spatenstich, macht sie sich persönlich ein Bild vom Engagement und dem Arbeitseinsatz der Gemeindeglieder.

Die ersten Überlegungen für eine Umge-

staltung und die Einrichtung des Epicafé gab es bereits 2009. Bis aber Pläne ausgearbeitet sind, eine Finanzierung sichergestellt ist und Bauvorhaben genehmigt werden, vergeht Zeit. Bauträger ist die Bremische Evangelische Kirche. Ein Viertel der Gesamtkosten von 400.000 Euro muss die Epiphaniagemeinde selbst aufbringen, der Rest wird von der Bremischen Evangelischen Kirche finanziert.

Café-Aktien zu erwerben

Wer den Bau des Epicafé unterstützen will, der kann Aktionär werden. Am Tag des Spatenstichs werden Vorzugsaktien für zehn Euro verkauft. Wer später Aktien erwerben möchte, muss 25 oder 50 Euro aufbringen. Mit dieser Café-Aktie sollen auch die Gemeindeglieder am neuen Epicafé beteiligt werden.

Im Frühsommer soll das Epicafé fertig sein. Geplant ist, an vier Tagen in der Woche zu öffnen. Die Öffnungszeiten sollen dabei für ganz unterschiedliche Zielgruppen konzipiert werden. Das Epicafé bekommt außerdem eine Bühne, damit dort Veranstaltungen – Lesungen, Konzerte oder Seminare – angeboten werden können. „Alle freuen sich, dass jetzt endlich etwas passiert“, beschreibt Manuela Brocksieper die Stimmung in der Gemeinde.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

BEGEGNUNGSSTÄTTE OLYMP

Zwei neue Kurse

Gartenstadt Vahr (rik). Zwei neue Kursangebote macht die Begegnungsstätte Olymp des Vereins Aktive Menschen Bremen in diesem Monat in der Begegnungsstätte Olymp, Eislebener Straße 31. Über vier Termine läuft der Kursus „Fotobuch gestalten und bestellen“, der am Donnerstag, 18. Oktober, beginnt und über vier Termine jeweils donnerstags von 9 bis 12 Uhr läuft. Grundlagen in Dateierstellung sollten vorhanden sein. „Schreiben und gestalten mit Word“ lautet der Titel des PC-Kurses, der am Freitag, 26. Oktober, von 9 bis 12 Uhr angeboten wird und insgesamt über drei Termine läuft. Anmeldung und Informationen zu beiden Kursen erteilt Robin Kamermann, Telefon 1634151 oder per E-Mail an info@computer-hauslehrer.de.

ANZEIGE

Oliver Krahl (links) und Frank Hilling (rechts), beide aus Sebaldsbrück, halten das Plakat vor die Baustelle an der Epiphaniagemeinde. Ortsamtsleiterin Karin Mathes (vorn von links) und Projekt-Koordinatorin Manuela Brocksieper aus Ritterhude freuen sich, dass die Bauarbeiten beginnen können. FOTO: SOLVEIG RIXMANN

LBS **Stiftung Wertest** **GUT (1,8)**
Finanztest
Im Test: 22 Angebote von Bauparkassen zur Finanzierung einer Modernisierung über 50.000 Euro.
Ausgabe 8/12
www.test.de

Einfach gut: Bausparberatung bei der LBS Bremen

Dirk Brand
Telefon: 169 0110
Mobil: 0173 993 3784
Mail: dirk.brand@lbs-bremen.de

LBS, Sparkasse, ÖVB: Unternehmen der Finanzgruppe
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

BÜRGERHAUS MAHNDORF

Oktoberfest mit viel Musik

Mahndorf (rik). Das Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof, veranstaltet am Sonntag, 21. Oktober, ab 15 Uhr das traditionelle Oktoberfest der Volksmusik. Im blau-weiß geschmückten großen Saal gibt es ein fröhliches Stelldichein handgemachter Musik mit den Musikgruppen des Bürgerhauses, unter anderem dem Musikkorps Mahndorf, der Gruppe „Die Hobbys“, elf Akkordeonspielern, und das Mundharmonikaorchester Mahndorf. Helmut Pape moderiert auf Plattdeutsch die Veranstaltung bei Kaffee, Tee und Butterkuchen. Weitere Auskünfte unter Telefon 485815.

ATELIER BÜRGERHAUS

Freie Plätze in Malgruppen

Hemelingen (rik). In den Malgruppen im Atelier des Bürgerhauses Hemelingen, Godehardstraße 4, sind noch einige Plätze frei – und zwar montags von 15 bis 17.30 Uhr und von 18 bis 20 Uhr, dienstags von 16 bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr. Die Kurse leitet der Kunstpädagoge Martin Koroscha. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung eines eigenen künstlerischen Ausdrucks. Die Angebote sind für Anfänger wie Fortgeschrittene gedacht. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 456198.

FREUNDE DER BREMER STRASSENBAHN

Modellbahntage im Depot

Sebaldsbrück (rik). Die Freunde der Bremer Straßenbahn laden zu den Modellbahntagen ins „Depot“, Schlossparkstraße 45, ein. Die Ausstellung ist am Sonnabend, 13. Oktober, von 12 bis 17 Uhr und am Sonntag, 14. Oktober, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Zu sehen sind unter anderem auch das Modell der ehemaligen Inselbahn Spiekeroog und die Modell-Straßenbahnanlage des Clubs Linie 11. Der Eintritt kostet zwei Euro für Erwachsene, einen Euro für Kinder.

Ambulantes Wohntraining hilft im Alltag

Eigenständiges Leben auch mit Behinderung / Fachtagung des Arbeiter-Samariter-Bundes zur „personenzentrierten Teilhabe“

Osterholz (wk). Für Bettina Schlüter und Hella Schmiedekamp hat sich vor einem halben Jahr viel verändert: Einst wohnten die beiden in einem Wohnhaus für Menschen mit Behinderung, im April zogen sie in eine eigene Wohnung und leben dort ihr eigenes Leben. Die Frauen sind stolz. Sie waren jetzt Gäste auf der Tagung „Person(en)zentrierte Teilhabe dauerhaft im Alltag verankern – Aktuelle Konzepte und Erfahrungen“, die der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) im Bürgerzentrum Neue Vahr veranstaltete. Doch das eigenständige Wohnen bringt auch Probleme. Wie berei-

tet man Spaghetti zu? Wo kauft man die Zutaten ein? Wie bedient man eine Waschmaschine? Im Wohnhaus des ASB haben die Mitarbeiter den Frauen viel Unterstützung gegeben und waren ständige Ansprechpartner. Diese Aufgabe übernehmen jetzt persönliche Assistenten wie Silke Schubert. Die Studentin unterstützt die Frauen im Alltag. Das geschieht allerdings nur nach Absprache. Ansonsten sind die beiden Frauen auf sich gestellt.

„Ambulantes Wohntraining“ heißt dieses neue Projekt des Arbeiter-Samariter-Bundes. Es soll Menschen, die bislang in

Wohnhäusern wohnten, größere Unabhängigkeit ermöglichen.

Bei dem Fachtag ging es auch um Formen arbeitsbezogener Bildung. Dafür fordert Heinz Becker in einem Vortrag über „Sozialraumorientierung und Inklusion person(en)zentriert: auch für Menschen mit schwersten Behinderungen“ eine „arbeitsweltbezogene Teilhabe“. Diese ist Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in der Regel verschlossen. In der ASB-Tagesförderstätte in Osterholz versucht man seit Sommer dieses Jahres neue Wege. Es gibt beispielsweise einige Arbeitsangebote, die

nicht auf dem Gelände der Einrichtung, sondern im Stadtteil erfolgen.

Etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Lichtenstein nahmen an der Tagung teil. Eine zentrale Rolle nahm der Vortrag der Schweizer Psychologin Marlis Pörtner ein. Sie arbeitet nach der Therapie von Carl Rogers und berichtet aus ihrer Arbeit mit geistig Behinderten. Zentrale Begriffe sind dabei „Einfühlen in das Denken und Handeln des Gegenübers“, „Eigenständigkeit unterstützen“ und „die Sprache des Gegenübers finden“.

ANZEIGE

♥-liches... so nah!

Bald ist es wieder soweit: Bremen feiert seine „5. Jahreszeit“! Zum Start des Freimarktes halten wir für Sie am 19. Oktober zwischen 13 Uhr und 18 Uhr eine „herzige“ Überraschung bereit. Wir sehen uns im HANSA-Carré!

Montag - Samstag 8 bis 21 Uhr • 800 Parkplätze kostenlos • www.hansa-carre.de • Pfalzburger Str. 41 • 28207 Bremen

aktiv Discount • Depot • Douglas • Futterhaus • Tchibo Prozente • Apotheke ... und weitere attraktive Fachgeschäfte

„Herzige“
Überraschung
19. Oktober!

Hansa-Carré

HANSA
CARRÉ

Das Gute so nah!